

Thema: Cannabiskonsum

Der unterfertige Bezirksrat der ÖVP-Donaustadt

Mag. Gregor Lebschik

stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Donaustadt am 14. September 2022 folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden aufgefordert, unverzüglich ein geeignetes Präventionsprogramm – zumindest partiell im Bereich der „Hotspots“ (etwa U-Bahn Stationen) - für junge Menschen iSd § 2 WrJSchG zur Bekämpfung des illegalen Konsums von Cannabis für die Donaustadt zu konzipieren und umzusetzen.

Begründung

Cannabis ist mutmaßlich die mit Abstand häufigste konsumierte illegale Droge in der Donaustadt. Insbesondere in den letzten beiden „Corona Jahren“ dürfte dieser Konsum nochmals stark gestiegen sein. So wurden lt. BMI im Jahr 2019 ca. 1,4 Tonnen Cannabis bundesweit sichergestellt, 2020 waren es bereits 2 Tonnen und 2021 schließlich erschreckende 2,1 Tonnen. Die gesundheitlichen Risiken, die mit dem regelmäßigen und starken Konsum von Cannabis verbunden sein können, werden von Experten und Expertinnen als gravierend eingeschätzt (vgl. dazu die umfassende Studie „Cannabisbezogene Störungen: Umfang, Behandlungsbedarf und Behandlungsangebot in Deutschland“).

Cannabis ist aber auch eine starke „Jugenddroge“. Bedingt durch die Bevölkerungsentwicklung, das offensichtlich größere Angebot aber eine verstärkte subjektive Wahrnehmung (insbesondere im Umfeld der U-Bahnstationen, konkret etwa „Kagranner Platz“) nimmt die Cannabisproblematik unter Jugendlichen in der Donaustadt spürbar (und riechbar) zu.

Gem. § 2 Z 2 WrJSchG sind u.a. Junge Menschen über die Gefahren des Suchtmittelgebrauches durch die Stadt Wien zu informieren. Insoweit darf daher die unverzügliche Ausarbeitung und Umsetzung eines entsprechenden Präventionsprogrammes beantragt werden um die weitere Schädigung unserer Gesellschaft, unserer Stadt und unseres Bezirkes durch die zunehmende Cannabisproblematik aufzuhalten.